

## 2011: R.I.P. – Raupe im Paradies

„Denk an alle, die wir gern haben, sei nahe denen, die leiden und traurig sind. Lass die Verstorbenen bei dir glücklich sein.“ (Tag 2: Kinderhochgebet)

So oder in ähnlicher Weise beten wir selbstverständlich jeden Sonntag im Hochgebet für die Verstorbenen. Sie sind eingeschlossen in die froh machende Botschaft, dass Gott alle Wege mit uns Menschen geht und für jeden das Leben in Fülle will. „Im Paradies sein“ heißt für uns: Wir sind – ob wir leben oder sterben – aufgehoben in Gottes guten Händen.

Wer mit Kindern auf dem Weg ist, wie wir das mit den Religiösen Kinderwochen in langer Tradition nun schon sind, und sie auf ihrem Lebens- und Glaubensweg begleitet, kommt um die existenziellen Fragen des Lebens nicht herum.

Die Religiöse Kinderwoche 2011 setzt den Schwerpunkt auf die Fragen „Wohin gehe ich? Was darf ich hoffen?“ und greift damit das auf, was uns im Alltag immer wieder begegnet: Kinder erfahren verschiedenste Abschiede und sie erleben, wie das Haustier stirbt, oder hören vom Tod eines Menschen in der Nachbarschaft und stellen dazu ihre Fragen: an den Lebensweg von Geburt bis zum Tod, an Rituale und Begleitung, an Hoffnungsbilder und Glaubensüberzeugungen über den Tod hinaus. Viele Bilder versuchen das Unbeschreibliche zu beschreiben: aus der verfressenen kleinen Raupe, die sich in den „toten“ Kokon einpuppt, wird ein bunter Schmetterling. Ob sie das weiß? Was meinst du? In detailliert ausgearbeiteten Katechesen für drei verschiedene Altersgruppen geben wir Ihnen ein Material an die Hand, das Sie auf den gemeinsamen spannenden Frageweg mit den Kindern schicken will.

### **Tag 1: F.I.P. – Freunde im Paradies**

Die Kinder beginnen die gemeinsame Zeit in der RKW–Gemeinschaft und machen sich bewusst, womit und mit welchen Beziehungen sie in ihrem Leben beschenkt sind. Sie werden neu darauf aufmerksam gemacht, wie wertvoll und wichtig sie für andere und besonders in Gottes Augen sind.

„Ich habe dich bei deinem Namen gerufen, du gehörst mir, ... weil du in meinen Augen teuer und wertvoll bist und weil ich dich liebe.“ (Jes 43,1.3.)

### **Tag 2: A.I.P. – Abschied im Paradies**

Die Kinder erkennen, dass unser tagtägliches Leben sowie alle Lebenswege von schönen und schmerzlichen Erlebnissen geprägt sind, dass wir oft die schönen nicht loslassen wollen und uns doch verabschieden müssen: Tschüsssagen am Morgen, Ende einer wunderschönen Ferienwoche, Abschied von Freunden in der Grundschule, Trennung der Familie, Umzug an einen neuen Ort ... Gleichzeitig stecken in diesen Abschieden neue Anfänge, die das Leben verändern und bereichern, den Blick weiten und uns wachsen lassen.

„Alles hat seine Stunde: Für jedes Geschehen unter dem Himmel gibt es eine bestimmte Zeit.“ (Koh 3,1)

### **Tag 3: T.I.P. – Tod im Paradies**

Die Kinder tauschen sich an diesem Tag darüber aus, welche Gefühle uns bewegen, wenn in der Familie oder der Umgebung jemand stirbt. Ihnen wird bewusst, dass diese Realität mit Schmerz, Trauer und auch vielen offenen Fragen verbunden ist. Hier ist auch Raum für die Fragen der Kinder. Sie lernen, wie wichtig es ist, niemanden in seiner Trauer allein zu lassen.

„Freut euch mit den Fröhlichen und weint mit den Weinenden.“ (Röm 12,15)

### **Tag 4: V.I.P. – Veränderung im Paradies**

Die Kinder lernen Rituale des Abschiednehmens und Erinnerens kennen. Sie erahnen in den Zeichen die hoffnungsvollen Aussagen über Gottes Lebensbegleitung in Freud und Leid sowie über die Zusage der Geborgenheit bei Gott über den Tod hinaus.

„... damit ihr nicht trauert wie die anderen, die keine Hoffnung haben.“ (1 Thess 4,13)

### **Tag 5:Tag: L.I.P. – Leben im Paradies**

Im Mittelpunkt des Tages stehen das Staunen, die Freude und das Feiern des Glaubensgeschenkes, dass Gott unser Leben zur Fülle bringen wird. Dies ist uns durch Jesu Tod und Auferstehung zugesagt. Die Kinder reihen sich ein in die Glaubenszeugen beginnend bei den Frauen am Grab und nehmen anhand des Abschiedsgeschenks von der Raupe zum Schmetterling mit, dass Leben und Sterben wundervolle, frag-würdige Geheimnisse in sich tragen.

„Jesus sagt zu seinen Jüngern: Im Haus meines Vaters gibt es viele Wohnungen.

Wenn es nicht so wäre, hätte ich euch dann gesagt: Ich gehe, um einen Platz für euch vorzubereiten?“  
(Joh 14,2)

### **Anmerkungen**

*In Vorbereitung der RKW 2011 ist es für jeden Katecheten unerlässlich, sich Zeit zu nehmen, um sich die eigenen Gefühle und Einstellungen zum Thema bewusst zu machen und mit den anderen im Team auszutauschen. Um das zu ermöglichen, gibt es im Materialbuch einen ausgearbeiteten Vorschlag für einen Helferabend. Auch zur Sensibilisierung der Eltern raten wir, den vorbereitenden Elternabend zu realisieren. Unter Umständen können wir als Erwachsene nicht nur Kinder befähigen, mit dem Thema Tod und Sterben umzugehen, sondern werden durch ihre Ideen bereichert und gestärkt in unserer Hoffnung. Wir wünschen allen eine intensive und bestärkende Zeit und eine neue Hoffnung aus dem Glauben, dass wir in Gottes Liebe für immer geborgen, getragen und gehalten sind.*